

Ausgabe 21
2024



«Wirtschaft & Politik aktuell»

Prämien-Entlastungs-Initiative

Ausgabe für Lehrpersonen

Prof. Dr. Roman Capaul
Dr. Raphael Capaul



Alle Rechte vorbehalten

Ohne Genehmigung des Herausgebers ist es nicht gestattet, das Werk oder Teile daraus in irgendeiner Form zu reproduzieren.

Haftungsausschluss

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte verlinkter Seiten übernommen. Die Verantwortung für diese Seiten liegt ausschliesslich bei deren Betreibern.

© by KLV Verlag AG

Layout und Cover

KLV Verlag AG, CH-Schaffhausen

April 2024

KLV Verlag AG | Breitwiesenstrasse 9 | CH-8207 Schaffhausen
Telefon +41 71 845 20 10 | info@klv.ch | www.klv.ch



Qualitätsansprüche

KLV steht für **KLAR • LÖSUNGSORIENTIERT • VERSTÄNDLICH**

Bitte melden Sie sich bei uns per Mail (info@klv.ch) oder Telefon (+41 71 845 20 10), wenn Sie in diesem Werk Druckfehler finden. Vielen Dank.

Wir wünschen Ihnen interessante Lektionen mit unseren Unterlagen. Für Anregungen und Rückmeldungen sind wir Ihnen sehr dankbar. Bitte richten Sie diese an roman.capaul@unisg.ch.

Vorwort

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege

Ein zentrales Bildungsziel der Wirtschaftsfächer in der Sekundarstufe II ist die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler zu mündigen Wirtschaftsbürgerinnen und Wirtschaftsbürgern. Die Schülerinnen und Schüler sollen zu aktuellen Themen eine eigene, fundierte Meinung entwickeln können. Mit unserem Unterricht fördern wir die Fähigkeit zum selbstständigen Urteilen in anspruchsvollen, wirtschaftspolitischen Fragestellungen. Für unseren Rechtsstaat ist dies ein essenzielles Anliegen. Oder wie es Milton Friedman einmal sagte: «Eine stabile und demokratische Gesellschaft kann ohne ein Minimum an Bildung und Wissen bei der Mehrheit ihrer Bürgerinnen und Bürger und ohne weitgehend akzeptierte allgemeine Werte nicht existieren.»

Unsere Demokratie ist ein kostbares Gut. Sie entwickelt sich laufend dynamisch weiter. Die Fragestellungen werden immer komplexer und kontroverser. Patentlösungen gibt es in der Regel keine. Es gilt, Zielkonflikte abzuwägen. Wir können die Jugendlichen mit unserem Unterricht motivieren und befähigen, an den herausfordernden Fragestellungen zu partizipieren. Ziel sollte es sein, dass die Jugendlichen bereit (Haltung) und fähig (Wissen) sind, Verantwortung für die aktive und konstruktive Entwicklung unseres Rechtsstaates zu übernehmen. Dem KLV Verlag, economiesuisse sowie dem Institut für Wirtschaftspädagogik (IWP-HSG) ist dieses Anliegen sehr wichtig. Wir haben uns deshalb zusammengeschlossen, regelmässig ein relevantes wirtschaftspolitisches Thema so aufzubereiten, dass es während 90 Minuten im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Unterrichtseinheit ist direkt einsatzbereit und wird Ihnen kostenlos zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich können Sie als Lehrperson die Vorlagen nach eigenem Ermessen weiterentwickeln und auf die eigene Unterrichtssituation anpassen.

Bei der Ausgestaltung der Unterrichtseinheit sind uns folgende Aspekte wichtig:

1. Die Fragestellung wird aus mehreren Perspektiven beleuchtet.
2. Normative Fragen werden offengelegt.
3. Der Umgang mit Quellen geschieht sorgfältig.
4. Das für die Entscheidungsfähigkeit relevante Wissen wird aufbereitet.
5. Die gehaltvolle Argumentation und Diskussion während der Unterrichtssequenz haben einen hohen Stellenwert.

Wir wünschen Ihnen interessante Lektionen mit unseren Unterlagen. Für Anregungen und Rückmeldungen sind wir Ihnen sehr dankbar. Bitte richten Sie diese an roman.capaul@unisg.ch.

Freundliche Grüsse



Prof. Dr. Roman Capaul

Vorschlag für eine Unterrichtsdisposition (90 Minuten)

Inhalt	Methode / Hilfsmittel	Zeit
1 Einstieg	Input und Video	10 Min.
2 Hintergrund	Erläuterung	15 Min.
3a Argumente Contra	Text 1 lesen und Leitfragen beantworten	20 Min.
3b Argumente Pro		
4 Durchführung Debatte («Fishbowl»)	Organisation gemäss Abbildung Durchführung Reflexion	25 Min.
5 Vertiefung	Argument analysieren	15 Min.
6 Rückblick, offene Fragen		5 Min.
		90 Min.

1 Einstieg

Übergeordnete Debatte

Seit mehreren Jahren, gar Jahrzehnten, steigen die Krankenkassenprämien. Das Gesundheitssystem, welches gemäss Schätzungen pro Jahr rund 90 Milliarden Schweizer Franken kostet, wird nämlich immer teurer. Das Gesundheitssystem ist ein hochkomplexes Gebilde, dessen Funktionen und Kosten von diversen Akteuren mit verschiedenen Interessen abhängt, u.a. Versicherungen, Industrie (Pharma), Konsumenten, Leistungserbringer (Ärzte, Psychiater, etc.) oder politische Parteien in der Regierung und dem Parlament.

Die Gesundheitspolitik liegt zurzeit auf der politischen Tagesordnung. Zum einen zeigen Umfragen, dass (steigende) Krankenkassenprämien eine Sorge der Bürgerinnen und Bürger sind. Zum anderen befindet das Schweizer Stimmvolk am 9. Juni 2024 über zwei gesundheitspolitische Vorlagen:

- Kostenbremse-Initiative der Mitte:
Gemäss der Initiative soll der Bund wirksame Kostensenkungsmassnahmen ergreifen, falls die Kosten der obligatorischen Krankenversicherung deutlich stärker als die Löhne und die Gesamtwirtschaft steigen.
- Prämien-Entlastungs-Initiative der Sozialdemokratischen Partei (SP):
Die Initiative fordert, dass Versicherte max. zehn Prozent des verfügbaren Einkommens für die Krankenkassenprämie aufwenden müssen.

Zu beiden Initiativen liegt je ein indirekter Gegenvorschlag vor. Das heisst, die Bundesversammlung verabschiedete Gesetzesvorlagen, welche die Forderungen der Initiativen aufnehmen aber abschwächen. Die Initiativen gelangen vor das Volk und wenn eine Initiative abgelehnt wird, tritt der jeweilige Gegenvorschlag in Kraft.

Diese Unterrichtseinheit widmet sich der Prämien-Entlastungs-Initiative.

Inputfragen, um an das Thema heranzuführen:

- a. Soll im Gesundheitswesen gespart werden oder/und sollen die bestehenden Kosten besser umverteilt werden?
- b. Im Gesundheitswesen besteht gewissermassen der Zielkonflikt «Kosten versus Leistung». Welcher Aspekt gilt es, im Zweifelsfall höher zu gewichten?
- c. Soll die Krankenkassenprämie unabhängig vom Einkommen (sog. Kopfprämie) festgelegt werden oder nicht?

Videos:

SRF News. Bundesrat lehnt Prämien-Entlastungs-Initiative ab. Aus: Echo der Zeit, 05.04.2024.

<https://www.srf.ch/news/schweiz/abstimmung-vom-9-juni-bundesrat-gegen-praemien-entlastungs-initiative> (Zugriff: 11.04.2024)

SRF Tagesschau. Abstimmung: Bundesrat lehnt beide Prämieninitiativen ab, 05.04.2024.

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/abstimmung-bundesrat-lehnt-beide-praemieninitiativen-ab?urn=urn:srf:video:0ca12352-5147-4607-a44d-87e675e8ff7d> (Zugriff: 11.04.2024)

SRF News, 10 vor 10. Prämien-Entlastungs-Initiative will Sozialstaat weiter ausbauen, 26.03.2024.

<https://www.srf.ch/play/tv/10-vor-10/video/praemien-entlastungs-initiative-will-sozialstaat-weiter-ausbauen?urn=urn:srf:video:36ac8793-a395-4f1f-851f-4e4d064ce816> (Zugriff: 11.04.2024)

SRF Tagesschau. Prämien-Entlastungs-Initiative: Nationalrat nimmt Gegenvorschlag an, 12.09.2023.

<https://www.srf.ch/news/schweiz/praemien-entlastungs-initiative-nationalrat-nimmt-gegenvorschlag-an-ratslinke-enttaeuscht> (Zugriff: 11.04.2024)

SRF Kassensturz. Prämien-Entlastungs-Initiative – Deckel für Krankenkassenprämien., 16.4.2024.

<https://www.srf.ch/play/tv/kassensturz/video/praemien-entlastungs-initiative---deckel-fuer-krankenkassenpraemien?urn=urn:srf:video:92b5310a-f6c8-42a5-82aa-5901e6465725> (Zugriff: 19.04.2024)

SRF Tagesschau. Tagesschau vom 16.04.2024: Hauptausgabe, 16.04.2024.

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/tagesschau-vom-16-04-2024-hauptausgabe?urn=urn:srf:video:51ea5df3-08af-4c6b-aef5-38d1650a80e5> (Zugriff: 19.04.2024)

2 Hintergrund¹

Die Prämien-Entlastungs-Initiative fordert, dass Versicherte maximal zehn Prozent des verfügbaren Einkommens für die Krankenkassenprämie der Grundversicherung bezahlen sollen. Für mindestens zwei Drittel der entsprechenden Prämienverbilligungen soll der Bund aufkommen und der Rest soll durch die Kantone finanziert werden (siehe Initiativtext).

Initiativtext

Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

Art. 117 Abs. 3²

³Versicherte haben Anspruch auf eine Verbilligung der Krankenversicherungsprämien. Die von den Versicherten zu übernehmenden Prämien betragen höchstens zehn Prozent des verfügbaren Einkommens. Die Prämienverbilligung wird zu mindestens zwei Dritteln durch den Bund und im verbleibenden Betrag durch die Kantone finanziert.

Art. 197 Ziff. 12³

12. Übergangsbestimmung zu Art. 117 Abs. 3 (Verbilligung der Krankenversicherungsprämien)
Ist die Ausführungsgesetzgebung zu Artikel 117 Absatz 3 drei Jahre nach dessen Annahme durch Volk und Stände noch nicht in Kraft getreten, so erlässt der Bundesrat auf diesen Zeitpunkt hin die Ausführungsbestimmungen vorübergehend auf dem Verordnungsweg.

Die Initiative lässt die Finanzierungsfrage offen. Naheliegend wären Steuererhöhungen (Anteil des Bundes via Mehrwertsteuer sowie kantonale Steuern).

Bundesrat und Parlament lehnen die Initiative ab und befürworten stattdessen einen Gegenvorschlag (Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung [KVG]). Der Gegenvorschlag in aller Kürze: Es soll eine Prämienverbilligung geben, aber weniger als von der Initiative vorgesehen. Zudem tragen die Mehrkosten die Kantone – und nicht der Bund.

Der politische Diskurs ist entlang der folgenden Pro- und Contra-Lager strukturiert:

- Pro: SP, Grüne.
- Contra: Mehrheit der Bundesversammlung und des Bundesrates, Gewerbe und Wirtschaft (u.a. *economiesuisse*), Die Mitte, FDP und SVP.

Auftrag 1: Text 1 (Contra) + Text 2 (Pro)

Lesen Sie die beiden Texte auf den Seiten 9 und 10. Text 1 (Contra) zeigt die Argumente gegen die Vorlage und Text 2 (Pro) für die Vorlage (Einzelarbeit).

Beantworten Sie die Leitfragen (Partner- oder Gruppenarbeit). Konsultieren Sie auch die Links im Quellenverzeichnis und tätigen Sie weitere (Online-) Recherchen.

¹Hansueli Schöchli. Mehr Umverteilung oder weniger Kosten: Nach dem Grosskampf um die AHV stellen die Bürger die Weichen im Gesundheitswesen. Zürich: Neue Züricher Zeitung 02.04.2024 <https://www.nzz.ch/schweiz/mehr-umverteilung-oder-weniger-kosten-nach-dem-grosskampf-ueber-die-ahv-stellen-die-buerger-die-weichen-im-gesundheitswesen-ld.1824530> (Zugriff: 11.04.2024)

2a Argumentation der Contra-Seite

Text 1: Nein zur Prämien-Entlastungs-Initiative – Statt teure «Pflasterlipolitik» braucht es endlich Reformen!²

Die FDP lehnt die SP-Initiative entschieden ab. Die Initiative löst keine Probleme in der Gesundheitspolitik. Was es braucht, sind griffige Reformen und nicht noch mehr Subventionen und Umverteilung.

→ Nein zu «Pflasterlipolitik»

Nach 12 Jahren sozialdemokratisch geprägter Gesundheitspolitik unter SP-Bundesrat Alain Berset, braucht es dringend Lösungen, um den stetig steigenden Krankenkassenprämien entgegenzuwirken. Die SP-Initiative trägt jedoch nicht im Geringsten dazu bei, dieses Problem an der Wurzel zu packen. Der ideologisch geprägte Vorschlag, der sich darauf beschränkt, die strukturellen Probleme ausschliesslich mit horrenden Summen an öffentlichen Geldern zu tilgen, ist somit weder nachhaltig noch sinnvoll. Die FDP lehnt «Pflasterlipolitik» ab und setzt sich für strukturelle und nachhaltige Reformen ein.

→ Nein zu höheren Steuern oder Schulden

Die SP-Initiative würde zu jährlich wiederkehrenden Mehrausgaben von 4.5 Milliarden Franken führen. Die Kosten entsprechen somit in etwa dem jährlichen Armeebudget oder den doppelten Bundesausgaben für Direktzahlungen. Trotz angespannten Bundesfinanzen sieht die Initiative keinerlei Gegenfinanzierung vor. Ein «Ja» zur Initiative wäre somit ein «Ja» zu erheblichen Steuererhöhungen oder zu Schulden ad Infinitum. Die FDP steht zu gesunden Staatsfinanzen und sagt deshalb «Nein» zur Initiative.

Es ist der falsche Weg, die Krankenkassenprämien einfach immer mehr zu subventionieren, wie es die SP-Initiative will, und damit die Gesundheitskosten einfach auf anderem Weg an die ganze Bevölkerung zu überwälzen. Statt teure Symptombekämpfung braucht es Reformen.

² Nein zur Prämien-Entlastungs-Initiative. Bern: FDP.Die Liberalen <https://www.fdp.ch/abstimmungen/praemien-initiative> (Zugriff: 11.04.2024)

2b Argumentation der Pro-Seite

Text 2: Prämienwahnsinn stoppen!³

→ Einkommen stagnieren, Prämien explodieren

Die Krankenkassenprämien steigen seit Jahren – seit 1997 haben sie sich mehr als verdoppelt! Gleichzeitig sparen die Kantone auf Kosten des Mittelstands. Gemessen an der Bevölkerung gibt eine deutliche Mehrheit der Kantone heute weniger Geld für Prämienverbilligungen aus als vor zehn Jahren. Diese Entwicklung verschärft das Problem der Kopfprämien, denn ein Manager bezahlt gleich viel für die Grundversicherung wie eine Verkäuferin. Um die Kosten wieder gerechter zu verteilen, braucht es mehr Prämienverbilligungen.

→ Auch Personen mit mittleren Einkommen profitieren

Die Krankenkassenprämien sind wie eine Steuer, die alle bezahlen müssen. Doch im Gegensatz zu anderen Steuern sind diese nicht begrenzt und steigen jedes Jahr. Mit der Prämien-Entlastungs-Initiative wird eine Deckelung bei zehn Prozent des verfügbaren Einkommens gefordert. Das kommt nicht nur Personen mit tiefen Löhnen zugute, sondern auch solchen mit mittleren Einkommen. Damit schützt die Initiative die Kaufkraft der Menschen und stärkt unsere Wirtschaft.

→ Politik wird zum Handeln gezwungen

Heute zahlen die Versicherten den Preis, dass die Lobby der Pharmakonzerne und der Gesundheitsbranche ihre Interessen durchsetzen. Sie haben bisher verhindert, dass die Politik die Gesundheitskosten in den Griff bekommt. Das hat höhere Prämien für uns alle zur Folge. Bei einer Annahme der Initiative verschiebt sich der Druck der steigenden Gesundheitskosten weg von den Prämienzahlenden hin zur Politik. Bund und Kantone haben einen neuen Anreiz, endlich bei den Medikamentenpreisen und dem teuren Pseudo-Wettbewerb zwischen den Kassen vorwärtszumachen.

³ Prämienwahnsinn stoppen!. Bern: Komitee für bezahlbare Prämien c/o SP Schweiz: <https://bezahlbare-praemien.ch> (Zugriff: 11.04.2024)

3 Leitfragen

1. Braucht es die Initiative? Weshalb bzw. weshalb nicht?

Pro: Ja. Für die meisten Leute sind die Prämien eine grosse Last. Deshalb muss bei den Prämien angesetzt werden.

Contra: Nein. Die Initiative setzt bei den Prämien und nicht bei den Kosten an. Somit handelt es sich bei der Initiative um «Pflasterlipolitik» (d.h. Symptombekämpfung), aber nicht um Ursachenbekämpfung.

2. Wer profitiert von der Initiative?

Pro: Viele Personen profitieren. Die Deckelung bei zehn Prozent kommt nicht nur tiefen, sondern auch mittleren Einkommen zugute. Damit schützt die Initiative die Kaufkraft der Menschen und stärkt somit die Wirtschaft. Davon profitiert letzten Endes die gesamte Gesellschaft.

Contra: Wenige Personen profitieren. Viele Personen, rund ein Viertel der Bevölkerung, erhalten bereits heute Prämiensubventionen. Somit würde lediglich ein kleiner Teil des Mittelstandes profitieren. Falls der Bundesanteil der Mehrkosten über die Mehrwertsteuer finanziert wird, belastet dies alle, auch tiefere Einkommen, Mittelstand und Gewerbe.

3. Nehmen die Kosten für das Gesundheitswesen bei einer Annahme der Initiative zu?

Pro: Nein. Die Initiative setzt für die Politik (Bund und Kantone) den Anreiz, die Gesundheitskosten in den Griff zu bekommen (z.B. Medikamentenpreise oder «Pseudo-Wettbewerb zwischen den Kassen»).

Contra: Ja. Die Initiative setzt Fehlanreize und schliesst Sparanreize aus. Die Motivation für ein kostenbewusstes Verhalten der Prämienzahlerinnen und -zahler entfällt. Zudem setzt die Initiative für Kantone den Anreiz, die Gesundheitskosten zu steigern, um von den Bundesmitteln zu profitieren. Sparsame und sorgsame Kantone erhalten weniger Bundesbeiträge.

4. Ist die Initiative finanzierbar?

Pro: Ja. Die Kaufkraft der Bürgerinnen und Bürger wird steigen, wovon die Wirtschaft und die Bundeskasse profitieren. Für alles ist immer Geld vorhanden, aber wenn es um die realen Bedürfnisse der arbeitenden Bürgerinnen und Bürger geht, ist komischerweise nie Geld vorhanden.

Contra: Nein. Pro Jahr fallen für Bund und Kantone rund 12 Milliarden Mehrkosten an. Gerade mit Blick auf die aktuelle Bundeskasse, generell steigende Staatsausgaben und die angenommene Initiative zur 13. AHV-Rente ist dies nicht machbar. Höhere Steuern sind nicht wünschenswert.

4 Debatte («Fishbowl»)

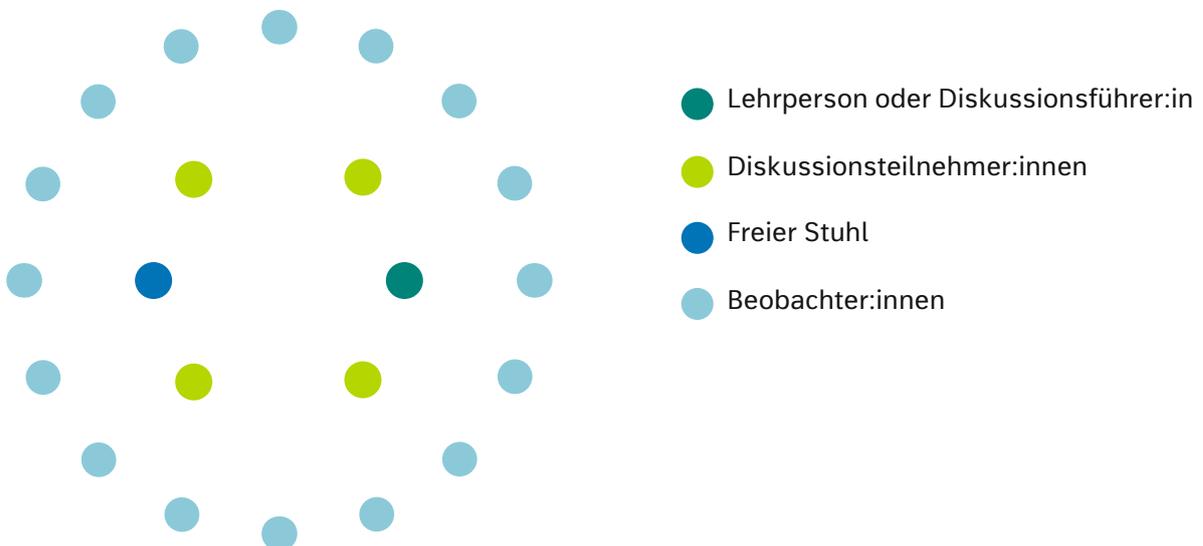
Die erarbeiteten Pro- und Contra-Argumente werden im Rahmen des Diskussionsformats «Fishbowl» ausgetauscht und vertieft.

Die «Fishbowl» (auch Innen-/Aussenkreis-Methode genannt) ist eine Methode der Diskussionsführung in grossen Gruppen. Die Methode hat ihren Namen nach der Sitzordnung. Sie gleicht einem Goldfischglas, um das die Teilnehmer:innen im Kreis herumsitzen. Bei dieser Methode wird der Wechsel zwischen zuhören und sich artikulieren geübt.

Es gelten folgende Regeln:

1. Ein Drittel der Klasse (6 oder 8 Personen) sitzen im Innenkreis (Diskussionskreis). Je die Hälfte der Personen haben entweder den Pro- oder Contra-Text verarbeitet.
2. Zwei Drittel der Klasse sitzen im Aussenkreis (Beobachtungs- und Zuhörerkreis). Je die Hälfte der Personen haben entweder den Pro- oder Contra-Text verarbeitet.
3. Ein Stuhl (Alternative: zwei Stühle) im Innenkreis ist (sind) frei. Der freie Stuhl im Diskussionskreis darf von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer so lange besetzt werden, bis sie oder er einen Beitrag geleistet hat oder eine andere Person einen Beitrag leisten möchte.
4. Die Teilnehmer:innen im inneren Kreis dürfen diesen jederzeit verlassen.
5. Seitengespräche sind zu vermeiden.
6. Die Lehrperson führt die Diskussion im Innenkreis.

Variante: Im Aussenkreis werden Beobachtende bestimmt, welche die Diskussion protokollieren und am Schluss im Rahmen eines Debriefings ihre Eindrücke schildern.



Quelle: eigene Darstellung

5 Vertiefung

Analyse eines Argumentes

Wählen Sie von der Contra- und Pro-Seite je ein Argument aus und analysieren es mit Hilfe des folgenden Schemas.



6 Rückblick / offene Fragen

Kurzdiskussion

- a. Hat die Auseinandersetzung gewisse Einstellungen, Meinungen oder Ansichten der Schülerinnen und Schüler geändert?
- b. Welche neuen Erkenntnisse konnten die Schülerinnen und Schüler gewinnen?

7 Glossar

ad Infinitum (lateinisch)	unbegrenzt, unendlich lange, bis ins Unendliche, unbegrenzt fortsetzbar
<u>Gegenvorschlag</u> (direkter)	Die <u>Bundesversammlung</u> kann zum Anliegen einer <u>Volksinitiative in Form eines ausgearbeiteten Entwurfs</u> ein eigene <u>Verfassungsvorlage</u> ausarbeiten, die der Volksinitiative in der Abstimmung direkt gegenübergestellt wird.
<u>Gegenvorschlag</u> (indirekter)	Das Parlament kann zu einer <u>Volksinitiative</u> einen indirekten Gegenentwurf verabschieden. Dieser steht zwar in einem engen Zusammenhang zur Volksinitiative, wird ihr aber in der Volksabstimmung nicht gegenübergestellt. In der Regel handelt es sich dabei um ein <u>Bundesgesetz</u> . Ein indirekter Gegenentwurf kann aber auch eine <u>Verfassungsvorlage</u> , ein <u>Bundesbeschluss</u> oder eine <u>Verordnung</u> sein.
Kopfprämie	Die Krankenkassenprämie ist unabhängig vom Einkommen.
Krankenversicherungsgesetz	Das Bundesgesetz über die <u>Krankenversicherung (KVG)</u> dient in der Schweiz dazu, die Bevölkerung im Krankheitsfall finanziell abzusichern. Zudem regelt es zahlreiche weitere Bereiche im Gesundheitswesen. Gemäss dem KVG müssen alle in der Schweiz wohnhaften Personen einer Krankenkasse angehören.

8 Anhang

Bildquellenverzeichnis

iStock, Argentinien 1.1

Literaturquellenverzeichnis

S. 4 Milton Friedman. Kapitalismus und Freiheit, Herausgegeben von Jan W. Haas, Übersetzt von Paul C. Martin, Geleitwort von Horst Siebert München. Piper Verlag GmbH, 2019 (verändert)

S. 8 Was will die Initiative?. Bundesamt für Gesundheit BAG, Bern © Bundesbehörden der Schweizerischen Eidgenossenschaft.: <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/abstimmungen/praemien-entlastungs-initiative.html#:~:text=Die%20Pr%C3%A4mien-Entlastungs-Initiative%20fordert%2C%20dass%20die%20von%20den,von%20den%20Kantonen%20finanziert%20werden> (verändert) (Zugriff: 18.04.2024)

S. 8 Eidgenössische Volksinitiative Schweizerische Bundeskanzlei Bundeshaus West, Bern © Bundesbehörden der Schweizerischen Eidgenossenschaft.: <https://www.bk.admin.ch/ch/d/pore/vi/vis491t.html> (Zugriff: 18.04.2024)

S. 15 DIREKTER GEGENENTWURF ZU EINER VOLKSINITIATIVE. Das Schweizer Parlament © Parlamentsdienste, CH-3003 Bern: <https://www.parlament.ch/de/%C3%BCber-das-parlament/parlamentsw%C3%B6rterbuch/parlamentsw%C3%B6rterbuch-detail?WordId=423> (Zugriff: 18.04.2024)

S. 15 INDIREKTER GEGENENTWURF ZU EINER VOLKSINITIATIVE. Das Schweizer Parlament © Parlamentsdienste, CH-3003 Bern: <https://www.parlament.ch/de/%C3%BCber-das-parlament/parlamentsw%C3%B6rterbuch/parlamentsw%C3%B6rterbuch-detail?WordId=424> (Zugriff: 18.04.2024)

S. 15 Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG). Bundesamt für Gesundheit BAG, Bern © Bundesbehörden der Schweizerischen Eidgenossenschaft.: <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/gesetze-und-bewilligungen/gesetzgebung/gesetzgebung-versicherungen/gesetzgebung-krankenversicherung/kvg.html> (Zugriff: 18.04.2024)

Internetquellen

Videos

SRF News. Bundesrat lehnt Prämien-Entlastungs-Initiative ab. Aus: Echo der Zeit, Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen 05.04.2024: <https://www.srf.ch/news/schweiz/abstimmung-vom-9-juni-bundesrat-gegen-praemien-entlastungs-initiative> (Zugriff: 11.04.2024)

SRF Tagesschau. Abstimmung: Bundesrat lehnt beide Prämieninitiativen ab, Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen 05.04.2024:

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/abstimmung-bundesrat-lehnt-beide-praemieninitiativen-ab?urn=urn:srf:video:0ca12352-5147-4607-a44d-87e675e8ff7d> (Zugriff: 11.04.2024)

SRF News, 10 vor 10. Prämien-Entlastungs-Initiative will Sozialstaat weiter ausbauen, Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen 26.03.2024:

<https://www.srf.ch/play/tv/10-vor-10/video/praemien-entlastungs-initiative-will-sozialstaat-weiter-ausbauen?urn=urn:srf:video:36ac8793-a395-4f1f-851f-4e4d064ce816> (Zugriff: 11.04.2024)

SRF Tagesschau. Prämien-Entlastungs-Initiative: Nationalrat nimmt Gegenvorschlag an, Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen 12.09.2024:

<https://www.srf.ch/news/schweiz/praemien-entlastungs-initiative-nationalrat-nimmt-gegenvorschlag-an-ratslinke-enttaeuscht> (Zugriff: 11.04.2024)

SRF Kassensturz. Prämien-Entlastungs-Initiative – Deckel für Krankenkassenprämien., 16.4.2024.

<https://www.srf.ch/play/tv/kassensturz/video/praemien-entlastungs-initiative---deckel-fuer-krankenkassenpraemien?urn=urn:srf:video:92b5310a-f6c8-42a5-82aa-5901e6465725> (Zugriff: 19.04.2024)

SRF Tagesschau. Tagesschau vom 16.04.2024: Hauptausgabe, 16.04.2024.

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/tagesschau-vom-16-04-2024-hauptausgabe?urn=urn:srf:video:51ea5df3-08af-4c6b-aef5-38d1650a80e5> (Zugriff: 19.04.2024)

SRF Arena. Gesundheitskosten – Welche Rezepte haben die Jungparteien?, Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen 29.09.2023:

<https://www.srf.ch/play/tv/arena/video/gesundheitskosten---welche-rezepte-haben-die-jungparteien?urn=urn:srf:video:7cb53c9b-05d5-40ed-84ea-0fd3f9b62792> (Zugriff: 18.04.2024)

SRF Tagesschau. Ständerat und SP-Prämienentlastungs-Initiative, Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen 30.05.2023:

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/staenderat-und-sp-praemienentlastungs-initiative?urn=urn:srf:video:b98413ca-e7f9-4c19-b1eb-4df21ae35b7a> (Zugriff: 18.04.2024)

SRF Tagesschau. Nationalrat hält am Ausbau der Prämienverbilligung fest, Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen 28.02.2023:

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/nationalrat-haelt-am-ausbau-der-praemienverbilligung-fest?urn=urn:srf:video:82f4f9e8-e887-4207-b94c-65ae2c9df72b> (Zugriff: 18.04.2024)

SRF Tagesschau. Wohl kein Gegenvorschlag zur Prämienentlastungs-Initiative, Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen 30.11.2022:

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/wohl-kein-gegenvorschlag-zur-praemienentlastungs-initiative?urn=urn:srf:video:97dbb727-acba-46c3-8af2-61fe7b5ae316> (Zugriff: 18.04.2024)

SRF Tagesschau. «Prämien-Entlastungs-Initiative» der SP, Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen 15.06.2022:

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/praemien-entlastungs-initiative-der-sp?urn=urn:srf:video:fe41d5df-1aa2-4ce4-84d8-516dd6297df9> (Zugriff: 18.04.2024)

SRF Tagesschau. Nationalrat will Prämienwachstum mit Kostenzielen bremsen, Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen 01.06.2022:

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/nationalrat-will-praemienwachstum-mit-kostenzielen-bremsen?urn=urn:srf:video:13146e82-7979-4224-8bd6-d425f94efa71> (Zugriff: 18.04.2024)

SRF Tagesschau. Der Bundesrat lehnt «Prämientlastungsinitiative» ab, Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen 21.10.2024:

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/der-bundesrat-lehnt-praemientlastungsinitiative-ab?urn=urn:srf:video:43194790-8699-4d5f-b064-70df7070d3c0> (Zugriff: 18.04.2024)

SRF Tagesschau. SP lanciert Prämienverbilligungs-Initiative, Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen 26.02.2019:

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/sp-lanciert-praemienverbilligungs-initiative?urn=urn:srf:video:b69f81c3-cad1-4061-a045-715502dd887f> (Zugriff: 18.04.2024)

SRF Tagesschau. SP will Volksinitiative für Prämien-Deckel lancieren, Zürich: Schweizer Radio und Fernsehen 24.06.2017:

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/sp-will-volksinitiative-fuer-praemien-deckel-lancieren?urn=urn:srf:video:c18733dd-14f5-403d-984e-2b7f7ae6ab88> (Zugriff: 18.04.2024)

Textquellen

Änderung des KVG (Prämienverbilligung) als indirekter Gegenvorschlag zur Prämien-Entlastungs-Initiative. Bern: Bundesamt für Gesundheit BAG:

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/versicherungen/krankenversicherung/krankenversicherung-revisionsprojekte/contreprojet-initiative-ps-reduction-primers.html> (Zugriff: 18.04.2024)

BBl 2021 2383. Botschaft zur Volksinitiative «Maximal 10 % des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative)» und zum indirekten Gegenvorschlag (Änderung des Krankenversicherungsgesetzes). Bern: Bundesamt für Gesundheit BAG 18.10.2021:

<https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2021/2383/de> (Zugriff: 18.04.2024)

Prämienexplosion stoppen! Kosten bremsen. JA zur Kostenbremse!. Bern: c/o Die Mitte:

<https://kostenbremse-jetzt.ch/> (Zugriff: 18.04.2024)

Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen (Kostenbremse-Initiative). Volksinitiative und indirekter Gegenvorschlag (Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung). Bern: Das Schweizer Parlament:

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20210067> (Zugriff: 18.04.2024)

Maximal 10% des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative). Volksinitiative und indirekter Gegenvorschlag. Bern: Das Schweizer Parlament:

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20210063> (Zugriff: 18.04.2024)

Prämienwahnsinn stoppen!. Bern: Komitee für bezahlbare Prämien c/o SP Schweiz. Pro-Komitee:

<https://bezahlbare-praemien.ch> (Zugriff: 18.04.2024)

Nein zur Prämien-Entlastungs-Initiative. Bern: FDP.Die Liberalen:
<https://www.fdp.ch/abstimmungen/praemien-initiative> (Zugriff: 18.04.2024)

Die Prämien sind zu 35 Prozent einkommensabhängig. Zürich: economiesuisse Verband der Schweizer Unternehmen 12.10.2023:
<https://www.economiesuisse.ch/de/artikel/die-praemien-sind-zu-35-prozent-einkommensabha-engig> (Zugriff: 18.04.2024)

Im Gesundheitswesen findet eine Regulierungs- und keine Kostenexplosion statt. Zürich: economiesuisse Verband der Schweizer Unternehmen 13.09.2023:
<https://www.economiesuisse.ch/de/artikel/im-gesundheitswesen-findet-eine-regulierungs-und-keine-kostenexplosion-statt> (Zugriff: 18.04.2024)

Leitlinien der Wirtschaft → Für eine nachhaltige Schweizer Gesundheitspolitik. Zürich: economiesuisse Verband der Schweizer Unternehmen Mai 2022:
https://www.economiesuisse.ch/sites/default/files/publications/20220518_economiesuisse_Gesundheitspolitik.pdf (Zugriff: 18.04.2024)

Hansueli Schöchli. Mehr Umverteilung oder weniger Kosten: Nach dem Grosskampf um die AHV stellen die Bürger die Weichen im Gesundheitswesen. Zürich: Neue Züricher Zeitung 02.04.2024:
<https://www.nzz.ch/wirtschaft/krankenkassenpraemien-die-naechste-milliardenteure-volksinitiative-die-zu-steuererhoehungen-zwingt-ld.1825049> (Zugriff: 11.04.2024)

Hansueli Schöchli. Krankenkassenprämien: nun kommt die nächste milliardenteure Volksinitiative, die zu Steuererhöhungen zwingt. Zürich: Neue Züricher Zeitung 05.04.2024:
<https://www.nzz.ch/wirtschaft/krankenkassenpraemien-die-naechste-milliardenteure-volksinitiative-die-zu-steuererhoehungen-zwingt-ld.1825049> (Zugriff: 18.04.2024)

Christoph Eisenring. Vom Einkommen abhängige Krankenkassenprämien: So fördert man die Vollkasko-Mentalität. Zürich: Neue Züricher Zeitung 02.04.2024:
<https://www.nzz.ch/meinung/einkommensabhaengige-praemien-so-foerdert-man-die-vollkasko-mentalitaet-ld.1824495> (Zugriff: 18.04.2024)

Daniel Friedli. Das ist der politische Einkaufszettel der SP – er kostet über 20 Milliarden Franken. Zürich: Neue Züricher Zeitung 09.03.2024:
<https://www.nzz.ch/schweiz/nach-der-ahv-initiative-der-wunschzettel-der-sp-kostet-ueber-20-milliarden-ld.1820990> (Zugriff: 18.04.2024)

Yvonne Gilli. Das Gesundheitswesen leidet nicht an einer Reformblockade sondern an einer eigentlichen Regulierungsflut. Zürich: Neue Züricher Zeitung 29.08.2023:
<https://www.nzz.ch/meinung/im-gesundheitswesen-wird-die-vergangenheit-reguliert-ld.1751001> (Zugriff: 18.04.2024)